

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Arzt und Kinderstube von Dr. Eugen Neter

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)



Abb. XIII. Bluse aus zusammengehäkelten Stoffresten. Nach einer Idee von Frau Elisabeth Utsch-Heppenheim, angeführt von Frä. A. Engel, L. Utsch Kunstgewbl. Werkstatt, Saarbrücken. Beschreib. u. Arbeitsanleitung S. VII u. f.

angeknüpften Fäden werden jedenfalls zu weiterer Berührung mit Gleichgesinnten in Amerika führen. Die Anforderungen der Frauenbewegung sind letzten Endes ja in allen Ländern gleich. Und in der Frauenbewegung, der Trägerin fortschreitender Kultur, muß am deutlichsten empfunden werden, daß eine das weibliche Geschlecht vergewaltigende Kleidung — sei es nun zur Entpersönlichung durch modische Kleidung, sei es zur Vermännlichung durch die Kleidung der »Emanzipierten« —, eben nicht mehr zeitgemäß ist.

Bücherbesprechungen.

Über den amerikanischen Frauenkult. Von Fritz Voechting. — Verlag Eugen Diederichs, Jena 1913. Geb. 2 M. Ein Kenner amerikanischen Volkstums zeigt hier in knappem aber klarem Umriß die Bedeutung des Feminismus für die amerikanische Kultur. Dem Manne die Arbeit, dem Weibe der Genuß ist die Formel, auf die sich die Betrachtungen bringen lassen. Die Einwirkungen des Feminismus auf Religion, Kunst und Wissenschaft, Presse, Reklame und einzelne Lebensverhältnisse nach der günstigen und ungünstigen Seite hin werden untersucht. Die vielen Einzelheiten regen sehr zu Vergleichen mit unseren europäischen Verhältnissen an.

Oberlehrer Tix, Stolberg (Rheinl.).

Arzt und Kinderstube von Dr. med. Eugen Neter. Verlag der Ärztlichen Rundschau O. Gmelin, München. Preis 1 M. In diesem »Trostbüchlein für junge Mütter« gibt der bekannte Kinderarzt treffliche Ratschläge für die Gesundheitspflege des Kindes. Dr. Neter geht in seiner Abneigung gegen medizinische Belehrung des Laien augen-



Abb. XIV. Bluse aus reinseidenem Rumpfschem Gesundheitskrepp mit schwarzem Moireschoß von Ida Franke-Görlitz. Beschreibung Seite VII u. f.

zu unserer Zeitschrift angeknüpft, deren Abbildungen sie in amerikanischen Frauenzeitschriften weiteste Verbreitung zu geben wünscht. — Die hier

scheinlich reichlich weit, er verbindet aber mit dieser Anschauung eine hohe Wertschätzung des »gesunden Menschenverstandes« und Abneigung gegen alle doktrinär gehaltenen Vorschriften bei der Gesundheitspflege und Erziehung des Kindes. Innerlich gesund ist seine Auffassung, wenn er eine »im Jahrhundert des Kindes« häufige mißverständene Individualisierung des Kindes ausgeräumt sehen will. Z. B. wenn das Kind Empfindlichkeiten, die es bei Erwachsenen sieht, übernimmt — u. a. Antipathien gegen gewisse Nahrungsmittel —, »Empfindlichkeiten, die einem Erwachsenen wohl den Nimbus eines sensiblen Ästheten verleihen, der gesunden Entwicklung der kindlichen Seele aber keineswegs förderlich sind.« — Die Abhärtung der Seele, die Kräftigung des Charakters stellt der Verfasser neben gesunder Körperpflege in den Vordergrund. So warnt er auch in Bezug auf das »nervöse Kind« vor Überwertung der erblichen Belastung. »Diese einseitige Bewertung kann nicht entschieden genug bekämpft werden, schon aus dem rein praktischen Grunde heraus, weil jene fatalistische Auffassung die Bedeutung unseres erzieherischen Könnens mindert.«

Über Körperübungen für Frauen und Kinder.

I. Teil: Über Körperübungen für Kinder, von Geh. Hofrat J. Oldevig. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe. Der in Dresden lebende Verfasser, der sich als hervorragender Vertreter der schwedischen Gymnastik weithin einen Namen gemacht hat, gibt in seinem Büchlein wertvolle Ratschläge für die Gymnastik des Kindes. Er mißt dieser mit Recht für die zukünftige Entwicklung des Menschen sehr weitgehende Bedeutung bei, was er in folgenden Kapiteln ausführt: Grundlagen für die Gymnastik im Kindesalter; Übungen für die Kleinsten; Übungen für anderthalb bis zweijährige Kinder; Allgemeine Anforderungen für die Schulgymnastik des Kindes; Die Gymnastik als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen, insbesondere Rückgratsverkrümmungen. Diese Aufsätze sind früher bereits in den fünf ersten Nummern 1913 dieser Zeitschrift erschienen.